



Benner, Julia / Schneider-Kempff, Barbara / Putjenter, Sigrun (Hg.): *Schauplatz der Künste – Bild und Text im Kinderbuch. Festgabe für Carola Pohlmann zum 60. Geburtstag*. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2020. 191 S.

Bereits der Titel des vorliegenden Jubiläumsbandes weist programmatisch auf den Charakter der Publikation hin, versammeln sich hier doch nicht weniger als 15 Autor:innen und ein Illustrator, um aus ihren jeweiligen Forschungsperspektiven, Berufserfahrungen, Interessenfeldern oder Intentionen ein Postulat zur Interdependenz von Bild und Text im Kinderbuch zu formulieren bzw. zu gestalten. Dass dabei immer wieder die bild- und sprachästhetische Dimension dieses Beziehungsverhältnisses aufgegriffen, beleuchtet und reflektiert wird, unterstreicht die künstlerischen Qualitäten von Kinderbüchern und rechtfertigt deren Charakterisierung als einen »Schauplatz der Künste«. Doch noch ein anderer Aspekt als der der wissenschaftlichen Betrachtung des Gegenstandes Kinderbuch macht diese reich illustrierte Publikation für Fachwelt wie für Laien interessant und überaus lesenswert.

Da der Band als Festschrift für die in Kinderbuchkreisen weitbekannte und hochgeschätzte Bibliothekarin Carola Pohlmann konzipiert ist, weisen

einzelne Beiträge persönliche Bezüge zu Vorlieben, biografischen Details bzw. beruflichen Arbeitsfeldern und -aufgaben der Jubilarin auf. Die dabei anklingende Leidenschaft und das Engagement für das historische und gegenwärtige Kinderbuch, die der Jubilarin in diesen Texten zugeschrieben werden, haben durchaus berührenden Charakter. Zudem machen sie einmal mehr deutlich, dass nur der Spuren hinterlässt, der selbst Spuren legt, sich einbringt, andere für die Sache (das Kinderbuch) begeistert und dabei immer seinen offenen und neugierigen Blick auf die sich verändernde Kinderbuchlandschaft behält. Es ist demzufolge nicht allein der wissenschaftliche Mehrwert, den Leser:innen dieser Publikation zu Themen rund um das Kinderbuch entnehmen werden, sondern maßgeblich auch die Erfahrung der persönlichen Verbundenheit Carola Pohlmanns mit dem illustrierten Kinderbuch. Hinzu kommt, dass die sorgsame Gestaltung des Werkes, die zahlreichen und sehr gut wiedergegebenen Abbildungen sowie die persönliche Handschrift des Illustrators Klaus Ensikat den immer wieder postulierten Anspruch der ästhetischen Qualität von Kinderliteratur selbst auf weite Strecken überzeugend einlösen. Wie bereits eingangs festgestellt, setzen die einzelnen Beiträge mit Blick auf die Bild-Text-Interdependenzen im Kinderbuch sehr individuelle Akzente. Auch differieren sie hinsichtlich ihres wissenschaftlichen Anspruchs und formalen Umfangs. So zeigt beispielsweise Caroline Roeder in ihrem Beitrag mit Blick auf Traumerzählungen ein erstaunliches Desiderat der Kinderliteraturforschung auf, das insofern verwundert, als es in kinderliterarischen Erzählungen nicht an Beispielen zum Thema Traum und Träumen mangelt. Ihre anschauliche und differenzierte Darstellung, die besonders auf dem Bild-Text-Vergleich zwischen Theodor Storms Erzählung *Der kleine Häwelmann* und Maurice Sendaks Kinderbuchklassiker *Wo die wilden Kerle wohnen* beruht, macht große Lust auf eine intensivere und weiterführende wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dieser Thematik. Mit einem ganz anderen Fokus wiederum bereichern Beiträge, die eher die historische Bilder- und Kinderbuchforschung in den Blick nehmen, die Publikation. Die vertiefte Betrachtung des Kinderbuchillustrators Ernst Kutzer (Hans Ries) oder die

des Berliner Bilderbuchkünstlers Friedrich Gustav Norman (Sebastian Schmidler) weisen nicht nur Bezüge zu Arbeitsgebieten von Carola Pohlmann auf, sondern stimmen auch auf andere Weise neugierig, sich intensiver mit der Geschichte der Kinderbuchillustration bzw. mit Biografien von Illustrator:innen zu befassen. Schließlich sind es insbesondere Letztere, die mit ihrer individuellen Bildsprache die Text-Erinnerungen von Generationen mitprägen. Dieser Erkenntnis folgen auch andere Beiträge, die sich mit dem Vergleich illustrierter Kinderbücher (Andreas Bode), allem voran illustrierter Märchen (Mareile Oetken; Barbara Asper), befassen. Im dort geführten Diskurs über historische Quellen, gesellschaftlich-kulturelle Einflüsse, zu denen aktuell natürlich auch Medienadaptionen gehören (Ute Dettmar), zeigen sich einmal mehr die Veränderbarkeit und Wandelbarkeit von Kinderbüchern, die wiederum nicht zu trennen sind von den jeweils herrschenden Vorstellungen von Kindheit. Welch großartigen Beitrag Kinderbücher zu diesem Thema leisten können, zeigt die Auseinandersetzung mit Shaun Tan (Ada Bieber). Wohl kaum ein anderer vermag derzeit kindlichen Seelen-Landschaften bildnerisch und sprachlich solchen Ausdruck zu verleihen wie dieser Künstler und Schriftsteller. Wie wichtig, ja geradezu essenziell der genaue und analytische Blick auf die ästhetische Qualität der Bild-Text-Interdependenzen im Kinderbuch ist, wird auch in anderen Beiträgen immer wieder deutlich (Gertrud Lehnert; Friedrich Heller). Es kann gar nicht oft genug betont und hervorgehoben werden, dass es eines subtilen künstlerischen Blicks und eines differenzierten Wissens bedarf, um die spannungs- und kontrastreichen Beziehungen, die sich zwischen Bildern und Texten im Kinderbuch ergeben, adäquat wahrzunehmen, zu beschreiben und zu beurteilen (Mareile Oetken; Julia Benner/Sigrun Putjenter). Fehlt dieser Zugang oder bereitet er erkennbar Mühe, überwiegt ein textorientierter Fokus, der jedoch der ästhetischen Komplexität illustrierter Kinderbücher nur bedingt Rechnung zu tragen vermag (Hans-Heino Ewers). Wie inspirierend der thematische Fokus auf den Spaß und Ernst (des Lebens) für die Art und Weise der bildnerischen Umsetzung sein kann, belegt hingegen der Beitrag von Bernd Dolle-Weinkauff und Gina

Weinkauff. Auch hier mündet die facettenreiche Darstellung zur Arbeit von Künstler:innen der Neuen Frankfurter Schule in eine Vielzahl weiterführender Forschungsfragen.

Rück-, Ein- und Ausblicke zeichnen demzufolge diese Publikation aus, die allen an Kinderliteratur (forschung) interessierten Leser:innen sehr zu empfehlen ist. Wie ein Kaleidoskop fächert sie Vielfalt und Vielgestaltigkeit des illustrierten Kinderbuchs auf, macht neugierig, inspiriert und vermag wissenschaftlichen Forschungsgeist zu wecken. Ganz im Sinne der mit dieser Publikation gewürdigten Jubilarin Carola Pohlmann.

CLAUDIA BLEI-HOCH



Conrad, Maren (Hg.): *Moderne Märchen. Populäre Variationen in jugendkulturellen Literatur- und Medienformaten der Gegenwart*. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2020 (Focus: Gegenwart. Schriftenreihe des Interdisziplinären Zentrums Literatur und Kultur der Gegenwart der FAU Erlangen-Nürnberg; 6). 264 S.

Die neun Beiträge des Sammelbandes widmen sich unter dem nahezu anachronistisch anmutenden Titel »Moderne Märchen« einer Gattung, die gemeinhin als kinder- bzw. jugend-